

Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 42.

Samstag den 19. Februar

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 21. Februar, Morgens 10 Uhr, wird die Mobilien-Versteigerung im Hôtel Düringer fortgesetzt.

Zum Ausgebote kommen noch:

- 1) sämmtliches Silbergeräthe,
- 2) sämmtliche ausländische Weine,
- 3) ein Kronleuchter und
- 4) diverse Kellergeräthschaften.

Wiesbaden, den 17. Februar 1853.
545

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Februar, Vormittags 9½ Uhr anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindewald:

- a) Distrikt Heuweghag nochmals:
46 Klafter buchenes Scheitholz,
23 " buchene Erdstöcke,
1 Holzhauerhütte;
- b) Distrikt Lichtenwald:
31 Klafter buchenes Scheitholz,
13 " buchene Erdstöcke;
- c) Distrikt Wachhecken:
38 Klafter buchenes Scheitholz,
25 " buchene Erdstöcke und
1 Holzhauerhütte

zur Versteigerung.

Der Anfang geschieht im Heuweghag.

Bleidenstadt, den 11. Februar 1853.
484

Der Bürgermeister.
Gräffe.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr, sollen die wegen schul-
digen Domanial-Gutspacht gepfändeten Gegenstände, bestehend in 4 Rügen,
2 Pferden, 3 Karren, 1 Wagen, 3 Commoden, 1 Canapee, 1 Uhr, 1 Schrank
und 1 Droschke, öffentlich auf dem Rathhaus dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1853.

Der Finanzexcutant.
Walther.

Die **Glashäuser** in dem Herzoglichen Park zu **Biebrich** werden von nun an bis auf Weiteres jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, für Jedermann geöffnet.

Biebrich, den 14. Februar 1853.

515

Thelemann, Garteninspector.

Neue Bücher für Handwerker

zu haben in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** zu Wiesbaden:

Bleichrodt (Baurath) Meister-Examen für Maurer und Zimmerleute in den deutschen Bundesstaaten, vorzüglich in Preußen und Bayern, nebst Anleitung sich dazu vorzubereiten. Zweite vermehrte Auflage 2 fl. 24 fr.

Dr. C. S. Schmidt Kerzen- und Seifenfabrikation nach den neuesten Vervollkommnungen. Anweisung, alle Arten von Kerzen, als Wallrath-, Wachs-, Stearin- und Stearinsäure-, Palmitin- und Palmitinsäure-, Glaidinsäure-, sowie die schönsten und billigsten Compositions-, ferner auch Talgkerzen und Wachsstöcke zu fabriciren, in gleichen alle Arten der Kali- und Natronseifen nach den besten Methoden, sowie auch die beliebte Cocosnussöl- und Sodaseife nach der neuern Schnellseifenfabrikation darzustellen. Mit Abbildungen 2 fl. 42 fr.

Harzer's geschickter Grob- und Hufschmied, oder die Verrfertigung aller Arten regulärer und irregulärer Hufbeschläge, der verschiedenen Wagen- und Chaisenbeschläge, Radreifen, Kutschfedern, Ketten, Nägel und Ackergeräthschaften, sowie der gewöhnlichsten Bau- und Eisenbahnarbeiten, Schmieden der Aerte, Beile und der gröbern Schneidewerkzeuge. Mit 17 Kupfertafeln. Zweite vermehrte Auflage. 4 fl. 3 fr.

Hartmann's Handbuch der Metallgießerei, oder das Formen in Sand, Masse und Lehm, und mit Eisen, Messing, Bronze, Blei, Zinn, Zink, Silber und Gold in diesen Formen eine Menge von Gegenständen, sowie Glocken, Statuen, Maschinentheile u. s. w. durch Guß herzustellen. Zweite, sehr vermehrte Auflage mit 541 Figuren auf 23 Tafeln. 4 fl. 30 fr.

Leischner's Verrfertigung aller Arten von geschmackvollen und eleganten Pappenarbeiten, als Toiletten, Etuis, Arbeits-taschen, und Körbchen, Bilderrahmen, Wandkörbe, Häuser, Festungen, Thürme, Vasen und vieler andern Sachen, sowie Fabrikation der Cartons, Pappen, Spielfarten und der gougirten, satinirten und vergoldeten Papiere, der Firnisse und brillantesten Verzierungen. Dritte, sehr vermehrte Auflage mit 10 Tafeln Abbildungen. 1 fl. 48 fr. 546

440 Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich die **Bleichanstalt auf der Stuber'schen Mühle** gepachtet habe und empfehle ich dieselbe zur recht zahlreichen Benutzung, wobei ich noch bemerke, daß Alles daselbst auf das Bequemste eingerichtet ist, namentlich eine Waschküche und ein Trockenspeicher zum Gebrauch überlassen werden kann. **Adam Schön.**

Bei dem am Montag den 14. dieses im Adler stattgehabten Concert ist in der Garderobe ein **schwarzer Oberrock** liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solchen gegen die Einrückungsgebühr bei dem **Portier** im Gasthaus zum **Adler** in Empfang nehmen. 547

Heute Abend bei **Heinr. Barth** 548

Bürger-Schützen-Busammenkunft.

Neue Colonnade No. 21 werden wegen Geschäftsveränderung alle vorräthigen **Puffsachen** sehr billig verkauft. 313



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem Michelsberg No. 26 in Wiesbaden. 67

Meine noch vorräthigen **Kurzwaaren**, worunter eine schöne Auswahl in seidenen Bändern, Tüll ic. werde ich von jetzt an, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abgeben.

Auch ist ein großer **Glaserker** billig zu haben. 468
J. Hertz vis-à-vis dem Einhorn.

Frische große Mustern bei **Carl Acker.** 424



Es sind durch mich einige **Landgüter**, sowie **Häuser** in hiesiger Stadt zu verkaufen und werden vom 1000 nur 5 fl. Honorar angesprochen. **Friedrich Schaus.** 550

Heidenberg No. 46 bei **Heinrich Dingelden** sind zwei neue **zweithürige Kleiderschränke** zu verkaufen. 551

Eine **schlagende Nachtigall** ist zu verkaufen Steingasse 19. 552

Gesuche.

Ein Mädchen, welches Weißzeugnähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen und kann den 1. März oder später eintreten. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 553

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 554

Ein Junge kann bei mir in die Lehre treten. 555
Eduard Kallb. Posamentier.

Es liegen **30,000 fl.** stündlich theilweis auszuleihen durch **Friedrich Schaus.** 556

6000 und 3000 fl. sind gegen gute Versicherung zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuliehen durch **E. Levi**, Langgasse. 557

2100 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres No. 14 Taunusstraße. 549

Evangelische Kirche.

Reminiscere. Sonntag den 20. Februar.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Beichtunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Donnerstag den 24. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Wochenpredigt: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Amt mit Predigt 10 "

Letzte h. Messe 11½ "

" Nachmittag: Gottesdienst 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 6 Uhr Salve und Beichte.

Während der Fastenzeit: Mittwoch Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. Februar, Morgens 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse.
Der Vorstand.

Stadtpost.

Affisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Samstag den 19. Februar:

Anlage gegen Georg Mitaky von Smyrna, 30 Jahre alt, ohne Gewerbe, wegen Anfertigung falscher Creditbriefe.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Wilhelmsen.

Verhandlung vom 18. Februar:

1) Der Angeklagte Georg Schalk von Falkenstein, wegen ausgezeichneten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Die Kosten betragen 54 fl. 8 fr.

2) Der Angeklagte Philipp Andreas Kaltwasser von Panrod, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten verurtheilt. Die Kosten betragen 62 fl. 46 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 19. Februar: **Faust**, romantische Oper in 4 Aufzügen von J. G. Bernard. Musik von L. Spohr.

Sonntag den 20. Februar: **König Lear**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, bearbeitet von Schröder.

Bur Unterhaltung.

Sir John Richardson's Reise durch das arktische Amerika zur Auffuchung Franklin's und seiner Gefährten.

Von Dr. W. Uhlig.

(Fortsetzung.)

Am 16. Juli erreichte man Fort Resolution am großen Eklavensee. Hier gibt es noch Hausthiere, besonders Rindvieh, welches jedoch durch den Rauch eines beständig unterhaltenen Feuers auf der Weide gegen die wüthenden Angriffe der Moskitos geschützt werden muß.

Au den Ufern des großen Eklavensees war die Vegetation noch bedeutend im Rückstand, da das Eis erst seit 14 Tagen verschwunden war; kalte Winde und heftige Gewitter mit Regengüssen erinnerten wieder an die hohe Breite, ja einige Bayen des Sees waren noch ganz mit Eis bedeckt; im Winter ist das Eis dieses Sees zuweilen 11 Fuß dick, am Fort Resolution gewöhnlich zwischen 5 und 7 Fuß. Richardson ist der Meinung, daß an diesem See eine bedeutende Bevölkerung sich mit geringer Mühe durch Fischerei und Jagd erhalten könne, und daß die Verhältnisse vielleicht an keinem andern Punkte dieser nördlichen Länder so günstig seien als gerade hier; er selbst hatte auch beschlossen, im Falle er die Mannschaften Franklin's auffinden würde, sie hierher zu schicken.

Am 20. Juli fuhren die Reisenden in den Mackenzie ein und erreichten am folgenden Tage Fort Simpson. Hier wird noch Ackerbau getrieben, und zwar wird Gerste gewöhnlich zwischen dem 20. und 25. Mai gesäet und am 20. August, also nach etwa 92 Tagen, geerntet, manchmal auch schon einige Tage früher. Hafer, welcher längere Zeit zur Reise erfordert, will nicht recht gedeihen, Weizen kommt gar nicht zur Reife. Kartoffeln geben einen guten Ertrag und sind bis jetzt noch nicht von der Krankheit berührt worden, obgleich die Frühfröste zuweilen das Kraut beschädigen. Auch bei Fort Norman, unter dem 65. Grad gedeihen noch Gerste, Kartoffeln und einige Gartengewächse; diese Station muß jedoch als die nördlichste Gränze der Cerealien auf diesem Meridiane betrachtet werden. Im Oktober 1836 hatte Mr. Mac Pherson eine Grube von 16 Fuß in einem schweren mit Sand gemischten Lehm Boden machen lassen und den Boden bis auf die Tiefe von 10 Fuß 7 Zoll aufgethaut gefunden. Die darunter liegende Schicht von 6 Fuß 3 Zoll war permanent gefroren, die noch tiefer liegenden Schichten waren jedoch nicht gefroren.

Einer der Hauptzuflüsse des Mackenzie ist der River of the Mountains, welcher seinerseits wieder den Dease aufnimmt. Auf diesem Wege wird eine

Bootverbindung durch das Gebirge unterhalten, die jedoch wegen der vielen Trageplätze und Stromschnellen äußerst beschwerlich ist und in Pelly-Banks jenseits des Felsengebirgs endigt, wo die Compagnie einen Posten hat. Von hier gehen eingeborene Jäger jährlich zweimal nach Lyne-Canal, nördlich von Sitka, unter 59° nördlicher Breite, wo die Hudsonsbaydampfer anlegen. Im Sommer 1848 schickte der Capitän eines dieser Dampfer Briefe und Zeitungen dem Commandanten von Pelly-Banks, und eine von diesen Zeitungen, zu Honolulu auf den Sandwichinseln gedruckt, kam auf dem oben genannten Wege nach Fort Simpson und wurde von da nach Fort Confidence am großen Bärensee geschickt, wo Richardson überwinterte. Auf diese Weise erhielt derselbe die ersten Nachrichten von der Entdeckung der Goldlager in Californien und dem darauf folgenden Goldfieber, welches in wenigen Tagen 2000 Menschen aus Oregon trieb und der Compagnie die meisten Leute in Vancouver-Fort entzog.

Nachdem in Fort Simpson die Boote nochmals ausgebessert und getheert worden waren, verließ Richardson das Fort am 24. Juli, und nach dreistündiger Fahrt enthüllten sich die majestätischen Reihen des Felsengebirges den Blicken der Reisenden. Die Fahrt auf dem Flusse, der 1—3 Meilen breit war, ging mit Hülfe der raschen Strömung und des Windes sehr schnell; eine Thonart, die man am Ufer des Flusses fand und welche von den Eingebornen in den Zeiten des Mangels gegessen wird, erinnert an die Ottomaken am Orinoko, von denen Humboldt eine gleiche Gewohnheit anführt. Eine chemische Untersuchung dieses Thones, von Dr. Davy und Dr. Prout angestellt, ergab durchaus keine nahrhaften Bestandtheile, ebenso wenig konnte Richardson durch mikroskopische Forschung Reste von Infusorien in demselben entdecken.

Der vorherrschende Waldbaum ist fortwährend die weiße Pechtanne, welche am Mackenzie einen Umfang von 4—5 Fuß und bei einem Alter von 2—300 Jahren eine Höhe von 60 Fuß erreicht. Ein Stamm, der in einem geschützten Thale stehend gefällt wurde, hatte die ungewöhnliche Länge von 122 Fuß, war jedoch verhältnißmäßig schlank. Ueberhaupt sind Flora und Fauna hier noch ziemlich reich.

An den Rampart-Klippen fand R. eine bedeutende Gesellschaft von Hasen-Indianern. Dieses Volk, wie überhaupt die meisten Anwohner des Mackenzie, hängt in Bezug auf seine Existenz größtentheils von der Hasenjagd ab. Sie tödten unglaubliche Mengen von diesen Thieren (*Lepus americanus*); alle 6 oder 7 Jahre jedoch verschwinden die Hasen vollkommen aus der Gegend, so daß man nicht einen einzigen, weder lebendig noch todt, finden kann. Im folgenden Jahre erscheinen nur wenige, und erst nach 3 Jahren sind sie so zahlreich als zuvor. Richardson konnte nicht in Erfahrung

bringen, daß die Indianer die Hasen in größeren Abtheilungen hatten wandern gesehen. Die Hasen-Indianer, ein Stamm der Chippeways, sind äußerst furchtsam und leben, obwohl sie mit Feuerwaffen versehen sind, in beständiger Angst vor den Eskimos, die sie nicht allein für sehr kriegerisch und wild halten, sondern auch für äußerst gefährlich wegen ihrer Zauberkünste, durch welche sie ihre Feinde aus der Ferne tödten könnten. Sie wagen niemals einen offenen Kampf mit diesen ihren Feinden, und getrauen sich kaum Hütten zu errichten oder Feuer anzuzünden aus Furcht von den Eskimos bemerkt zu werden. Sie leben oft im Mangel, da sie zur Zeit des Ueberflusses durchaus nicht an Aufhäufung von Vorräthen denken, sondern die Zukunft für sich selbst sorgen lassen. Am 28. Juli erreichte man Fort Good Hope, welches bereits unter dem Polarkreise liegt; hier gedeihen noch Rüben, Radieschen und einige andere Küchengewächse in einem warmen Winkel und unter dem Schutze der Balkenumzäunung, Getreide und Kartoffeln kommen nicht mehr fort.

Am 30. Juli hielt die Expedition bei Point Separation an, wo Richardson seiner Instruction gemäß eine Büchse mit Pemmikan (90 Pfd.) vergraben ließ. Eine Grube wurde in einer Entfernung von 10 Fuß von dem stärksten Baum an dem Orte gegraben, der Pemmikan hineingelegt und eine Flasche hinzugefügt, welche ein Memorandum über die Angelegenheiten der Expedition enthielt nebst Anweisungen in Betreff der Compagnieposten, welche für die projectirte Bootexpedition von dem „Plover“, Commander Bullen, von Nutzen sein könnten, falls sie den Mackenzie erreichen sollte. Die unteren Aeste des Baumes wurden entfernt, ein Theil des Stammes von seiner Rinde entblößt und ein breiter Pfeil mit rother Farbe darauf gemalt. An der Bay wurde ein Signalfloß mit einem Papier errichtet, welches nach dem Floß hinzeigte. Die Erde aus der Grube war auf ein Theertuch geworfen worden, und alles was nicht mehr in dieselbe eingefüllt werden konnte, wurde nach einer entfernten Stelle gebracht. Nachdem der Platz hierauf geebnet worden war, wurde ein Feuer von Treibholz darauf angezündet, damit das verbrannte Holz der Mannschaft des „Plover“ die wahre Stelle des Deposits anzeigen möchte; die hierauf bezüglichen Verabredungen waren übrigens bereits in England getroffen worden. (Im September 1849 untersuchte Commander Bullen mit zwei Booten vom „Plover“ das Depot und fand es wohl erhalten. Eine Gesellschaft von Reisenden der Hudsonsbay-Compagnie hatte vorher, im Herbst 1848, den behauenen Baum untersucht, aber die Grube nicht finden können, da ihr der Schlüssel fehlte.)

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 18. Februar.)

Adler. Hr. Müller und Hr. Hahn, Kiste a. Frankfurt. Hr. Baron v. Berscheur, Offizier aus Kurhessen. Hr. Nese, Rsm. a. Berlin. Hr. Bornis m. Bed., Part. aus Frankfurt.

Grüner Wald. Hr. Börner mit Sohn, Rsm. aus Siegen.

4 Jahreszeiten & Hotel Pais. Hr. v. Schwerzel m. Fam., Oberforstmeister a. Cassel. Hr. von Neuteren mit Fam., Oberlieutenant aus Frankfurt.

Taunus-Hotel. Hr. Graf v. Kesselstadt m. Bed. a. Oestreich. Frhr. v. Profesch-Osten, Bundespräsidial-Gesandter und K. K. Oest. Feldmarschalllieutenant m. Dienerschaft aus Frankfurt. Hr. von Bethmann aus Frankfurt. Hr. Weckbecker m. Fam., Gutbes. aus Münstermayfeld. Hr. Stappleton m. Gem., Esq. aus England. Hr. Wahnschaffe, Rsm. aus Elberfeld.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.

2 Uhr.

7 " 45 "

5 " 35 Min.

10 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.

2 Uhr 45 Min

9 " 40 "

4 " — "

12 " 40 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. Februar 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1530	1525	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	101½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	36½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	53½	52½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	128½	128	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	80½	—	" fl. 50 Loose	96½	96
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	—	" fl. 25 Loose	—	—
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 5% Obligationen	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43	42½	" 3½% ditto v. 1842	93	92½
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose	69½	68½
Holland. 4% Certificate	—	96	" fl. 35 Loose	40½	40
" 2½% Integrale	65½	65	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103½
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	99½	98½	" 3½% ditto	92½	92½
" 2½% " " b. R. . . .	56½	56	" fl. 25 Loose	—	28
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	96½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30½	30
" 3½% Obligationen	93½	93½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96½	96½
" Ludwigsh.-Bexbach	104½	104	" 3½% Obligat. v. 1846	96½	96
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3% Obligationen	87½	86½
" 3½% ditto	92	91½	" Taunusbahnactien	316	314
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
" Sardinische Loose	43½	43½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89½	Disconto	—	1½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 37½-36½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 46½-45½	20 Fr.-St. . . . 9. 31-03	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 57-56	Engl. Sov. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54-53	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.